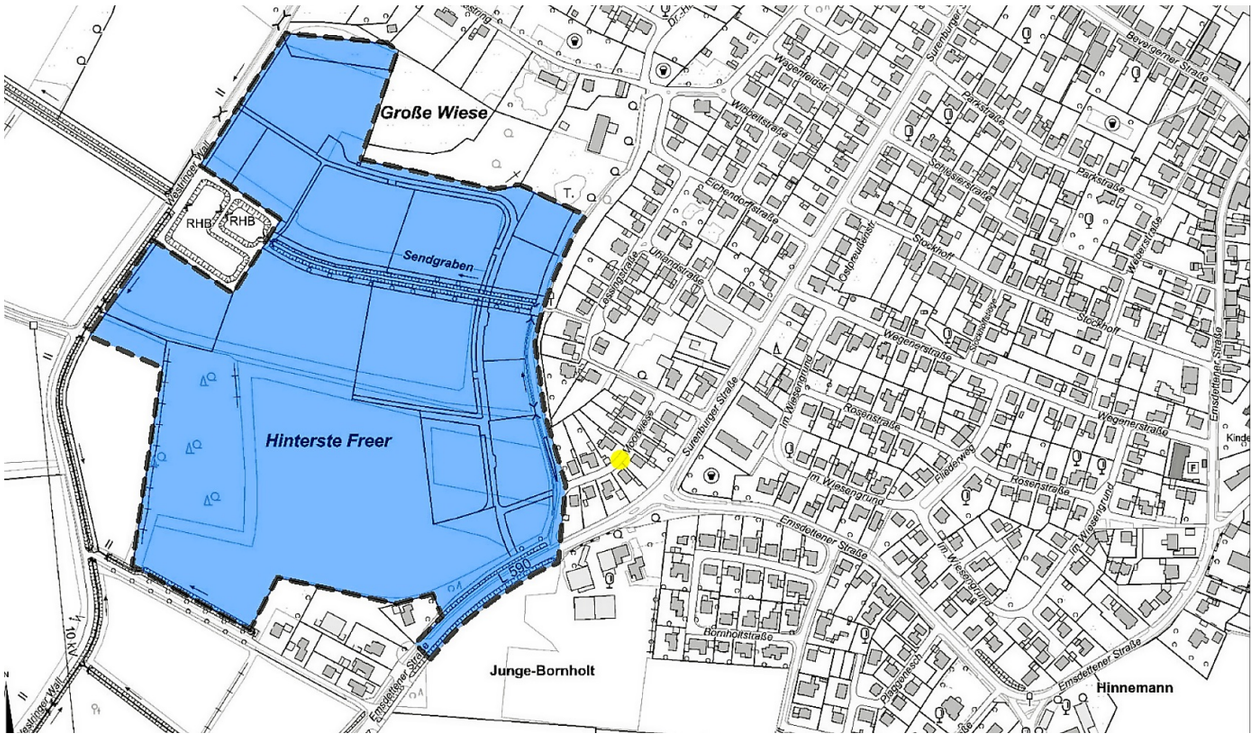
Pferdesport-Kompetenzzentrum in Riesenbeck

Weishaupt wird Pläne vorstellen

Von Stephan Beermann



Der bisher geplante räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 104a „Reitsportkompetenzzentrum" der Stadt Hörstel im Stadtteil Riesenbeck ist in dem Kartenauszug durch eine gebrochene schwarze Linie umrandet und blau hinterlegt. Foto: Stadt Hörstel

HÖRSTEL. Es ist groß, es ist ehrgeizig und es könnte die Stadt Hörstel endgültig zu einer Hochburg des professionellen Pferdesports in Deutschland machen: Philipp Weishaupt, international erfolgreicher Springreiter und seit 20 Jahren Bereiter im Stall von Ludger Beerbaum, plant südlich der Riesenbecker Ortslage ein Pferdesport-Kompetenzzentrum, das das Herz jeden Pferdesportlers höher schlagen lässt. Dazu hat er vor einigen Jahren zwischen der Emsdettener Straße und dem Westringer Wall ein rund 16 Hektar großes Gelände erworben, vornehmlich Acker und Wiesen. Der Plan ist, diese Fläche als „Sondergebiet Pferdesport" auszuweisen und zu bebauen.

Erste Entwürfe wurden bereits vor zweieinhalb Jahren im Hörsteler Rat vorgestellt. Der Rat hatte damals die Verwaltung mit der Aufstellung des Bebauungsplans und mit der Änderung des Flächennutzungsplans beauftragt. Die Pläne wurden seither vom Planungsbüro AIP Horses & Homes GmbH unter Leitung von Architekt Roger Alker in Rücksprache mit den zuständigen Behörden, der Stadt und der Bezirksregierung verfeinert und angepasst. Über den aktuellen Stand werden Philipp Weishaupt als Vorhabenträger, Architekt Roger Alker, das beauftragte Stadtplanungsbüro und die Gutachter informieren. Sie wollen das geplante Projekt vorstellen, Planungsinhalte und Planungsziele erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen. Dazu werden die Anwohnerinnen und Anwohner und alle Interessierten der Stadt Hörstel zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 17. Oktober, um 18 Uhr in der großen Reithalle auf dem Gelände von Riesenbeck International (Straße: Surenburg 20) eingeladen. Allen an der Planung Beteiligten sei an einer einvernehmlichen Entwicklung gelegen, sagte Architekt Alker auf Anfrage. Man suche schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt den Dialog. Bedenken oder gar Ängste solle möglichst frühzeitig offen zur Sprache gebracht und nach Lösungen gesucht werden.

Zahlen und Informationen über die aktuelle Planung nennt das Büro: Ziel dieses Zentrums sei die Ausbildung und Vorbereitung junger Pferde auf den Turniersport auf höchstem Niveau. Turniere würden auf dem Gelände nicht ausgetragen. Dafür stehe Riesenbeck International zur Verfügung, es werde keine Konkurrenz-Situation geschaffen.

Die Liste der geplanten Infrastruktur und Gebäude für das Kompetenzzentrum ist lang und beeindruckend. Dazu gehören drei Bewegungshallen mit einem Reitmaß zwischen 30 mal 70 Meter und 20 mal 40 Meter, diverse Stallgebäude mit zusammengerechnet 214 Pferdeboxen, Mistlagerstätten, diversen Führanlagen, großen Sandreitplätzen, Tierklinik, Verwaltungs- und Seminargebäuden, Schmiede, Werkstatt und anderen Betriebsgebäuden, Heu- und Strohlager, Quarantäneställe, Longierhalle, Hengststall mit 40 Boxen und sogar eine 1000 Meter lange Galoppbahn. Die Hauptzufahrt erfolgt über die Emsdettener Straße, eine Zweitzufahrt als Rettungsweg über den Westringer Wall.

> **„Es wird das Modernste werden, was gebaut wurde."**
>
> Architekt Roger Alker über das geplante Pferdesport-Kompetenzzentrum

Man rechnet mit einem Betreuungsschlüssel von Mensch zu Pferd von eins zu drei. Dies bedeutet, dass entsprechend stallnaher Wohnraum geschaffen werden muss für die Mitarbeiter. Sechs zweistöckige Häuser mit jeweils zwölf Appartements für die Pflegerinnen und Pfleger sind vorgesehen. Insgesamt also 72 Wohnungen, jeweils 35 bis 40 Quadratmeter groß. Außerdem drei Häuser für Lehrgangsteilnehmer; das sollen zumeist auswärtige Profireiter sein, die sich und ihre Pferde für einige Wochen in Riesenbeck fortbilden und auf Turniere vorbereiten. Vier weitere Wohneinheiten sind für leitendes Personal vorgesehen. Der Planer betont: Hier handelt es sich nicht um eine klassische Wohnsiedlung und oder um einen Hotelbetrieb, sondern um betriebsbezogenen Wohnraum. Diese Unterscheidung ist planungsrechtlich relevant. Das Gelände des Sportzentrums wird weitgehend eingezäunt.

Philipp Weishaupt reitet seit 20 Jahren für den Stall Ludger Beerbaum und hat international sportliche Erfolge erzielt - zuletzt als Vize-Europameister. In Riesenbeck plant er im nächsten Jahr den Bau eines Pferdesport-Kompetenzzentrums, das er am 17. Oktober in Surenburg vorstellen möchte. Foto: Lisa-Sophie Daut

Der Anlage liegt ein Gesamtplan zugrunde, der jedoch nicht in einem Zuge, sondern in mehreren Phasen umgesetzt werden soll. So jedenfalls die Empfehlung des Architekten. Man werde beginnen und dann abwarten, ob und wie sich der wirtschaftliche Erfolg einstellt. Alker hat hier keinen Zweifel: „Aus der Szene gibt es keine Bedenken." Die Reiterei erlebe derzeit einen „Boom ohne Ende": „Es ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt." In diesem Zentrum würden völlig neue Denkansätze im Pferdesport umgesetzt werden können, die den natürlichen Bedürfnissen des Pferdes optimal entgegen kommen, sagte Alker, der selber seit Jahrzehnten passionierter Reiter ist und sich beruflich auf den Bau von Reitsportanlagen spezialisiert hat. Er wisse, dass bestmöglicher Lärm- und Emissionsschutz eine große Rolle bei der Akzeptanz spiele. Hier habe man an vielen Details gearbeitet. Als Beispiel nennt er den Einsatz von Mistansaugungsanlagen mit unterirdischen Rohrleitungen, die in ein allseits geschlossenes Gebäude führen. Auch der Schutz vor Mücken, vor Lärm und Gerüchen spiele bei der Planung eine große Rolle. Wie genau dies in der Praxis funktioniert, soll bei der Informationsveranstaltung am 17. Oktober ebenso zur Sprache kommen wie die Verkehrsführung.

Einen besseren Standort als in Riesenbeck könne er sich gar nicht vorstellen, so Roger Alker - allein die bereits vorhandene Fachkompetenz im Stall Beerbaum und Riesenbeck International sei unschlagbar. Die Nähe zum Flughafen biete einen großen Vorteil. Etliche Millionen Euro werden zu finanzieren sein. Wie genau dies erfolgen wird, darüber könne aktuell noch nichts bekanntgegeben werden. Eine Kooperation mit Beerbaum und Partnern liegt auf der Hand.